

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es ursprünglich vorgesehen war, auf der nach Uzsook führenden Bahnlinie, sondern über Munkács herangebracht wurde. Von den Ausladeorten in Fußmärschen in die Gegend bei Libuchora an den rechten Flügel Szurmays gezogen, übernahmen die Spitzenabteilungen der Honvéddivision den linken Flügelabschnitt der 3. GID. vor der Klewa. Alsbald kämpften vier Bataillone im Verbandsverband der Südarmee¹⁾. Der Rest der Division wurde am 23. dem FML. Szurmay unterstellt. Damit war die 38. HID. verausgabt und auch zerstückelt. Die Absicht des 2. Armeekommandos., den verstärkten Ostflügel Szurmays zum Durchbruch der russischen Front über die Klewa vorstoßen zu lassen, mußte aufgegeben werden, weil der Gruppenführer noch einen zweiten und wichtigeren Auftrag hatte: seinen linken Flügel zu verlängern und Reserven hinter diesem bereitzustellen; denn zwischen dem beiderseits von den Russen umklammerten V. Korps und seinem rechten wie auch seinem linken Nachbar waren Lücken (S. 154) entstanden, in die der Feind einzudringen sich anschickte. Die Lage beim V. Korps zwang das 2. Armeekommando., den Verband der 27. ID. zu zerreißen und eine Brigade als Rückhalt hinter diese Lücken, die Hauptkraft aber gegen Cisna zu leiten. Das XVIII. Korps hatte mit Hilfe der Hauptkraft der 9. ID. (S. 154) am 16. die Höhe Stoły erstürmt und sich bis zum 20. soweit vorgekämpft, daß der Zusammenhang mit dem V. Korps wieder hergestellt war. Dagegen drohte der Russe abermals mit dem Durchbruche zwischen diesem Korps und der Gruppe Szurmay. Nach Ablösung durch die Spitzenbrigade der 31. ID. erhielt die Brigade der 27. ID. den Befehl, zu ihrem Gros einzurücken. Beim XIX. Korps entriß der Feind der 29. ID. am 17. einen Stellungsteil, der jedoch am 19. zurückgewonnen wurde. Um diesen Abschnitt für den bevorstehenden eigenen Angriff zu festigen, mußte hier die 41. HID. eingesetzt werden.

So war es gegen den Wunsch der Armeeführung notgedrungen zu vorzeitiger Einstellung frischer Divisionen in die Front und zur Vermischung der Verbände gekommen. Wie nötig diese Stützung aber auch im Hinblick auf die geminderten Truppenstärken war, beweist die Tatsache, daß in der Zeit vom 4. bis zum 17. Februar 1916 Offiziere und 10.095 Mann des XVIII. und des XIX. Korps die Front krank oder verwundet verlassen hatten.

¹⁾ Zwei Bataillone traten zur 3. GID.; zwei Bataillone der Spitzenstaffel hatte Hofmann am 20. bei der Ausladung in Volovec abgefangen und mit Fuhrwerken auf sein Gefechtsfeld gezogen. Das AOK. billigte nachträglich diese Überschreitung der Befugnisse seitens des hervorragend tüchtigen Führers, dessen Bitten um Verstärkung bisher ungehört geblieben waren.